

# Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 38

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Berner Wochenchronik

## Kriselei.

Wetterstürze sind modern  
Bei den Met'rologen,  
Kommen selbst zur Sommerszeit  
Häufig angezogen.  
Hitzegrade fallen dann  
Bis auf „Null“ ganz plötzlich,  
Und dann Strandbadleben ist  
Nicht mehr sehr ergötlich.

Wirtschaftskrisen gibt es auch  
Seit den Nachkriegszeiten,  
Wirtschaftsbarometer rasch  
Auf und nieder gleiten.  
Warenpreise steigen hoch  
Mit den Wirtschaftswellen,  
Frankenkaufrast aber sieht  
Man hinunterschnellen.

Friedenskrisen gibt es viel  
Seit dem „ew'gen“ Frieden,  
Und den Diplomaten ist  
Wenig Ruh' beschieden.  
Fliegen fleißig hin und her,  
Machen es nicht übel,  
Doch dann kommt der Russe und  
Haut es in den — Kübel.

Kriegspsychofen treten auf,  
Bringen Tod und Jammer,  
Hakenkreuz und Faschio  
Sichel und der Hammer.  
Kurz, es wird die ganze Welt  
Viederlich verwaltet,  
Und selbst, wenn man tot ist, wird  
Man nicht gleichgeschaltet.

Hotta.

## Schweizerland

Der Bundesrat wählte zum II. Sektionschef bei der Sektion Außendienst der Alkoholverwaltung Adolf Schluop von Nennigkofen, bisher Kreisinspektor I. Kl.

Er erteilte das Exequatur dem neuen Generalkonsul von Venezuela in Genf, Luis Martin Garcia und dem neuen Generalkonsul von Japan in Genf, U. Usami.

Er genehmigte eine Vorlage an die eidgenössischen Räte, worin für die Arbeitsbeschaffungsaktion ein neuer Kredit von 35 Mill. Fr. verlangt wird.

Er genehmigte eine Subvention von 2 Mill. Fr. an die Baukosten von 8 Mill. Fr. für den Bau des neuen Tonhalle- und Kongressgebäudes in Zürich.

Die eidg. Stempfeleinnahmen beliefen sich im August auf 3,2 Mill. Fr. und die Zolleinnahmen auf 19,4 Mill. Franken.

Die Präsidentenkonferenz des Nationalrates hat die Traktandenliste der Herbstsession wie folgt festgesetzt: Wahlprüfung; Verlängerung des Fiskalnotrechtes; Verlängerung der einschränkenden Maßnahmen für Warenhäuser und Einheitspreisgeschäfte; Initiative des Kantons Waadt auf Verbot der Einheitspreisgeschäfte; Initiative des Kantons Freiburg auf Verbot der Einheitspreisgeschäfte; Bundesgesetz über die Entschuldung landwirtschaftlicher Betriebe; Bericht über die Postulate zur Getreideordnung; Verfassungsänderung (rhetoromanische Sprache); Krisenhilfe für die Verkehrsanstalten; Bundesgesetz über das Mindestalter für den Eintritt in das Erwerbsleben; Bundesgesetz über die Wahl des Nationalrates (Verwendung der Stimmzettel); Verwendung der Wehranleihe; Begutachtung des Volksbegehrens über die private Rüstungsindustrie; Abänderung der Truppenordnung; Einführungskurse für die Truppenordnung; Organisation der Landwehr II und des Landsturms; Bundesbeschluss über die Errichtung der schweizerischen Filmkammer; Bundesbeitrag an die Bürgerbibliothek Luzern; Abänderung der Militärstrafgerichtsordnung; Gewährleistung der Verfassung des Kantons Genf; Bericht des Bundesrates über die Erhaltung des Landeskredits; Initiative des Kantons Neuenburg auf Neuverteilung der Lasten für die Arbeitslosigkeit; Bundesbeitrag an die Landesausstellung 1939; 20. Session der Internationalen Arbeitskonferenz; Ersatzwahlen für ständige Kommissionen des Nationalrates; Rechtsverweigerung (Petition Leblin); Motionen, Postulate und Interpellationen.

Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich im August nur unwesentlich verändert. Immerhin ist die Zahl der Arbeitslosen seit Jahresfrist um 35 % heruntergegangen. Die Gesamtzahl der Stellensuchenden war Ende August 51,892 gegen 49,244 zu Ende Juli, wobei die Zunahme ausschließlich auf das Baugewerbe entfällt.

Am 2. September wurde in Bern ein schweizerisch-ungarisches Weizenabkommen abgeschlossen, wonach die Schweiz bis zum 31. Dezember 25,000 Tonnen ungarischen Weizen der Ernte 1937 übernimmt. Gleichzeitig wurde der modus vivendi über den Zahlungsverkehr bis Ende Dezember 1937 verlängert.

Die Wehranleihe-Denk Münze wird in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen, wobei jeder Zeichner die Möglichkeit hat, bis zum 30. September 1937 eine solche Denkmünze bei seiner Zeichnungsstelle gegen Vorlage eines Ausweises über die gezeichneten Wehranlehetitel und gegen Entrichtung des Gegenwertes von 5 Fr. zu erwerben. Personen, die bei der Post gezeichnet haben, können die Erinnerungsmünze bei der Poststelle ihres Wohnorts beziehen.

Die Herbstsession wird drei Wochen dauern.

Das Bureau des Ständerates hat für die Herbstsession folgende Traktandenliste aufgestellt:

Behandlung des Bundesbeschlusses betreffend die Schaffung einer Schweiz. Filmkammer; Bundesbeitrag an die Bürgerbibliothek in Luzern; Bundesbeitrag an die Landesausstellung 1939; Bericht des Bundesrates über die Kosten der Lebenshaltung; Ergänzung des Kredites für Arbeitsbeschaffung; Bundesbeitrag an notleidende Privatbahnen; Krisenhilfe zugunsten der Verkehrsanstalten; Volksbegehren betreffend Verbot der Freimaurerei; Verwendung der Wehranleihe; Begutachtung des Volksbegehrens betreffend die private Rüstungsindustrie; Abänderung der Truppenordnung; Einführungskurse zur neuen Truppenordnung; Organisation der Landwehr II und des Landsturms; Abänderung der Militärstrafgerichtsordnung; Verlänge-

ung des Fiskalnotrechtes; Gewährleistung der Verfassung Genfs; Bereinigung der Differenzen mit dem Nationalrat betreffend die Milderung der Bestimmungen über die Zwangsvollstreckung im Schuldbetreibungs- und Konkursrecht; Initiative des Kantons Solothurn betreffend Schutzmaßnahmen für die Hypothekarschuldner und Hypothekarbürgen; Verlängerung der Bundesbeschlüsse über wirtschaftliche Maßnahmen; 15. Bericht des Bundesrates über Einfuhrbeschränkungen und Bericht über die Postulate betreffend die Getreideordnung.

Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich im August nur unwesentlich verändert. Immerhin ist die Zahl der Arbeitslosen seit Jahresfrist um 35 % heruntergegangen. Die Gesamtzahl der Stellensuchenden war Ende August 51,892 gegen 49,244 zu Ende Juli, wobei die Zunahme ausschließlich auf das Baugewerbe entfällt.

Am 2. September wurde in Bern ein schweizerisch-ungarisches Weizenabkommen abgeschlossen, wonach die Schweiz bis zum 31. Dezember 25,000 Tonnen ungarischen Weizen der Ernte 1937 übernimmt. Gleichzeitig wurde der modus vivendi über den Zahlungsverkehr bis Ende Dezember 1937 verlängert.

Die Wehranleihe-Denk Münze wird in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen, wobei jeder Zeichner die Möglichkeit hat, bis zum 30. September 1937 eine solche Denkmünze bei seiner Zeichnungsstelle gegen Vorlage eines Ausweises über die gezeichneten Wehranlehetitel und gegen Entrichtung des Gegenwertes von 5 Fr. zu erwerben. Personen, die bei der Post gezeichnet haben, können die Erinnerungsmünze bei der Poststelle ihres Wohnorts beziehen.

Die Durchführung der Jod-Therapie in den Schulen hat einen ständigen Erfolg bei der Bekämpfung des Kropfes zu verzeichnen. Während früher bei 94 % der 16jährigen Schüler Kropfanlagen zu verzeichnen waren, ist dieser Prozentsatz nunmehr auf 17 gesunken.

Wie der Automobilklub der Schweiz mitteilt, sind seit 11. September in Höhenlagen von über 1400 Metern Schneefälle bis zu 20 Zentimeter gemeldet worden. Einige Pässe sind zur Zeit gesperrt oder nur mit Schneeketten passierbar.

Wie die „Freiheit“ meldet, hat die chinesische Regierung den Sekretär des Gewerkschaftsbundes des Pazifik, den Schweizer Paul Rüegg, der gemeinsam mit seiner Frau zu lebenslanglichem Gefängnis verurteilt worden war, freigelassen. Rüegg und seine Frau waren zuerst zum Tode verurteilt worden.

Am 7. September abends wurde in Oftringen auf dem Heimweg von seiner Arbeitsstätte der Arbeiter Gottfried Zimmerli von einem Unbekannten durch drei Schüsse schwer verletzt und starb am Morgen an den Folgen eines Lungenschusses im Spital von Zofingen. Es dürfte sich um einen Racheakt handeln, da Zimmerli, der seinen Zahnlag auf sich trug, nicht beraubt wurde.

Zwischen Gais und Appenzel fuhr ein Zürcher Auto an den Straßenhag. Die eiserne Röhre des Geländers drang in den Kühler und verursachte eine Explosion. Der 29jährige Küchenchef Fritz Lanz aus Romanshorn erlag den Brandverletzungen. Der Chauffeur und ein Fräulein wurden nur leicht verletzt, während ein zweites Fräulein schwere Brandwunden erlitt.

In den drei vergangenen Sommermonaten erstreckte sich der Verkehr von Einreisenden auf den Basler Bahnhöfen auf rund 170,000 Personen. An den drei Grenzübergangsstellen reisten 28,585 Motorfahrzeuge mit rund 176,000 Personen ein.

In Saint Léonard bei Voitiers (Frankreich), wo er zu Besuch weilte, erkrankte beim Baden der Generaldirektor der Basler Internationalen Zahlungsbank, Quesnay. Man nimmt an, daß er im Wasser einen Herzschlag erlitt.

Am 7. September bekam im Gartenbad Eglise die Realschülerin Trudy Bachin aus Basel am eisernen Geländer der Frauenabteilung plötzlich das Ubergewicht, stürzte mit dem Kopf auf eine metallene Kante und starb kurz nach der Einlieferung ins Spital.

Am 10. September hörten Jäger, die sich in der Scesaplanahütte aufhielten, Hilferufe. Sie stiegen sofort hinauf und konnten am Morgen einem aus dem Tirol herübergekletterten Berasteiger Hilfe bringen. Dieser starb aber, während er am Seil heraufgezogen wurde aus Erschöpfung. Es handelt sich um einen 29jährigen Wiener, namens Mandel.

Bei der Volksabstimmung vom 12. September in St. Gallen wurde das neue kantonale Wirtschaftsgezet mit 35,795 gegen 16,736 Stimmen verworfen.

Zwischen Gommiswald und Eretschwil überfiel ein junger Bursche einen älteren Hausierer und raubte ihm 400 Fr. Der Täter konnte verhaftet und der größte Teil des Geldes wieder herbeibracht werden.

Bei der Ziehung der Gebirgshilfslotterie 3, die im Tesspielhaus in Altdorf stattfand, fiel der erste Treffer im Betrage von 50,000 Fr. auf Los Nummer 402,185 und der zweite im Betrage von 30,000 Fr. auf Los Nr. 371,108. Bei der Spezialziehung für die Gratislose gewinnt Los Nummer 502,110 den ersten Treffer von 1000 Fr.

Am 11. September wurde in Lausanne das 18. Comptoir Suisse mit einer Ansprache des Zentralpräsidenten, Eugène Faillataz, eröffnet. Das Comptoir hatte schon am Eröffnungstag starken Besuch.

Der Zürcher Kantonsrat bewilligte für die Landesausstellung 1939 einen Beitrag von einer Million Franken und beschloß, sich am Garantiekapital mit Fr. 250,000 zu beteiligen.

Am 8. September ging über Zürich ein starker Gewitterregen nieder, der in der Altstadt zu Ueberflimmungen führte. Am Bahnhof Zürich wurde eine Wassershöhe von 20 Zentimetern gemessen.

In einer Bijouterie in Zürich ließ sich ein junger Mann Ringe zeigen, ergriff einen Ring im Werte von 1000 Fr. und flüchtete. Er entkam trotz sofortiger Verfolgung.

Auf der Insel Usenau schoß sich ein junger Mann eine Kugel durch die Schläfe und starb noch während des Weges ins Kantonsspital.

In Winterthur beging der Meisterschütze Fritz Kuchen am 12. September seinen 60. Geburtstag.

Das Opfer der Mordaffaire von Chamblandes soll nach Berichten aus Ungarn, ein gewisser Armin Seiden sein, der während der Bolschewikenzeit in Ungarn der Stellvertreter des Kommandanten der Roten Garden war. Später agitierte er in anderen Ländern, besonders in der Tschechoslowakei.

Am 12. September wurde in Zürich-Wollishofen eine neue Kirche eingeweiht, die mit einem Kostenaufwand von Fr. 1,350,000 erbaut wurde und etwa 1000 Personen faßt.



Die erste Woche der Herbstsession des Großen Rates war fast ganz der Beratung des Staatsverwaltungsberichtes gewidmet. Beim Abschnitt „Polizeidirektion“ gab es eine größere Debatte wegen der Zunahme der Verkehrsunfälle, wobei der Regierungsvertreter feststellte, daß ohne Revision des eidg. Automobilgesetzes am heutigen Zustand wenig zu ändern sei. Beim Abschnitt „Unterrichtsdirektion“ wurde die Frage eines Haushaltungsfeminars erörtert, wofür in der Stadt Bern schon Projekte bestehen. Bei der „Armenndirektion“ wurde die Reformbedürftigkeit des Armentgesetzes betont und beim Abschnitt „Jugenddirektion“ eine besondere Fürsorge für nicht mehr voll arbeitsfähige Arbeitslose gefordert. Dann wurden ohne Opposition 18 Strafnachlassgesuche und 21 Einbürgerungsgesuche bewilligt. Beim Abschnitt „Baudirektion“ wurden sehr viele lokale Wünsche laut, die Baudirektor Bösiger mit dem Bemerkten beantwortete, daß der Ausbau der Straßen planmäßig erfolge, je mehr Geld die Baudirektion zur Verfügung habe, desto mehr baue sie. Nachdem dann noch die Vorlage betreffend den Ausbau der Sustenstrasse einstimmig bewilligt worden war, ging der Rat zum Abschnitt „Landwirtschaftsdirektion“ über. Hier entpant sich eine Debatte darüber, ob man die alpwirtschaftliche Schule in Brienz belassen wolle, oder ob eine neue Schule in Zweifimmen errichtet werden solle. Finanzdirektor Guggisberg aber riet, das kantonale Budget 1938 abzuwarten, bevor man über die alpwirtschaftliche Schule beschließen. Dieser Vorschlag wurde

dann auch mit 58 gegen 43 Stimmen angenommen. Eine Motion betreffend Aufhebung oder Milderung der Schweinekontingentierung wurde auf Antrag der Regierung mit 82 gegen 47 Stimmen verworfen.

Der Regierungsrat erteilte dem Apotheker Paul Eyt, der im Liebefeld eine Apotheke zu errichten gedenkt, die Bewilligung zur Ausübung des Apothekerberufes.

Als Staatsvertreter im Verein „Für das Alter“ im Kanton und in der Sektion Jura-Nord der Schweiz. Stiftung „Für das Alter“ wurden für eine neue Amtsdauer bestätigt, resp. neu gewählt:

Kantonalvorstand: A. Seematter, Regierungsrat, Bern. Marberg: R. Hemmann, Pfarrer, Radelfingen. Narwangen: Otto Beer, Lehrer, Madiswil. Bern-Land: Paul Schneider, Vorsteher, Bächtelen. Bern-Stadt: Oberst Feldmann, Belpstr. 42, Bern. Biel: Alfr. Tschäppät, Versicherungs-Inspr., Sonnenstraße 27, Biel. Burgdorf: Rud. Bigler, Lehrer, Burgdorf. Büren a. A.: Burri, Pfarrer, Büren a. A. Erlach: Dr. Hagen, Arzt, Jns. Fraubrunnen: Jaf. Stauffer, Landw., Bätterkinden. Interlaken: Kaspar Balmer, Regierungstatthalter, Interlaken. Jura-Süd: P. Vorpe, anc. maire, Sonceboz. Jura-Nord: P. Lapaire, secr. à la préfecture de Porrentruy. Ronolfingen: Dubach, Kaufmann, Münsingen. Laupen: Grunder, alt Regierungstatthalter, Laupen. Oberhasli: Michel, Verwalter der Nervenheilanstalt Meiringen. Niedersimmental: S. Mani, Lehrer und Großrat, Oberstoden. Nidau: Fritz Hubacher, Weinhändler, Twann. Schwarzenburg: Kohli, Notar, Schwarzenburg. Saanen: Müllener, Handelsmann, Saanen. Seftigen: Chr. Hännli, alt Großrat, Gurzelen. Signau: Karl Ueh, Lehrer, Fankhaus b. Trub. Thun: S. Iseli, Bürgerhospitalverwalter, Thun. Trachselwald: Oberli, Geschäftsführer der Obstwein-Genossenschaft Ransel. Wangen: P. Flückiger, Pfarrer, Wangen a. A.

Ende August gab es im Kanton noch 9831 Arbeitslose gegen 16,034 zu Ende des Vormonates.

Im Juli ereigneten sich im Kanton 65 Brandfälle mit einem Gesamtschadens von Fr. 287,262. Betroffen wurden 81 Gebäude in 46 Gemeinden.

In Kehrsatz vollendete die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Balsiger im Hungert, am 11. September ihr 90. Lebensjahr. Sie besorgt noch selbst ihr hübsches Blumengärtli und ist verhältnismäßig rüstig.

Unter großer Beteiligung der ehemaligen Schüler feierte letzten Sonntag die Sekundarschule Worb ihr hundertjähriges Bestehen. Die Feier begann in der Kirche, wo Sekundarschulpräsident Ott die Gäste begrüßte. Unterrichtsdirektor Dr. Rudolf überbrachte die Grüße der Regierung und einen Jubiläumsbaken. Darnach folgte noch eine Feier im „Löwen“ und eine Schüleraufführung im „Bärensaal“.

Der Große Gemeinderat von Langenthal wählte an Stelle des verstorbenen Heinrich Pfeningger aus 36 Bewerbern Otto Heß, Angestellter der Esparmistasse des Amtsbezirkes Narwangen in Langenthal, zum Polizeieinspektor.

In Niederbippdrang, während die Familie im ersten Stock beim Mittagessen saß, ein Dieb in die Geschäftslokalitäten der Maschinenhandlung Bettler und suchte mit dem Inhalt der Ladentasse, ca. 170 Fr., unerkannt das Weite.

Auf der Allmend in Thun werden derzeit Flugzeuge deutscher, italienischer und französischer Herkunft auf ihre Eignung für unsere Bedürfnisse geprüft.

Auf der Kottalhäute der SAC, Sektion Interlaken wurde die Kasse erbrochen und geraubt. Dem Gauner fielen mehrere hundert Franken in die Hände.

Am 12. September wurde bei Adelhöden die neue Schwebebahn Birg-Engstligenalp eröffnet. Anlässlich der Eröffnung wurde ein Aepplerfest abgehalten.

In Müren soll eine Schleppeiseilbahn für Skifahrer auf den Schiltgrat erbaut werden. Der „Stilif“ soll stündlich 250 Personen auf die 450 Meter höher liegende Bergstation befördern können.

Bei einem Wettfischen des Seeländischen Sportfischereivereins am Bielersee wurde der Bieler Stadtpolizist Hofer mit einem gefangenen Gewicht von 7,5 Pfund Fischen, Sieger.

Vom 11. auf den 12. September fiel im Jungfraugebiet neuer Schnee bis auf 1000 Meter herunter. Die Kleine Scheidegg verzeichnet 20 Zentimeter Neuschnee. Das Vieh mußte bereits von den Alpen abgetrieben werden.

Auch Lenk im Simmental baut eine Schlittenseilbahn. Lenk, Endstation der Montreux-Berner Oberland-Bahn eröffnet mit der kommenden Winter Saison eine Schlittenseilbahn, welche das Skigebiet Bettelberg-Mülterplatte erschließt. In zirka 8 Minuten werden 400 m Höhendifferenz überwunden, bei einer maximalen Steigung von 68%. Keine der zahlreichen Abfahrten wird vom Bahntracé durchschnitten. Im Februar findet in Lenk das Berner-Oberländische Verbands-Skirennen statt, wobei die Springer die Qualitäten der neuen Sprungchanze unter Beweis stellen können.



In der Stadtratsitzung vom 10. September würdigte der Stadtratspräsident Peter die Verdienste des zurücktretenden Stadtpräsidenten Lindt, der das Amt des Baudirektors seit 1909 und das Amt des Gemeindeoberhauptes seit 1920 versehen hatte. Hierauf beglückwünschte er Schuldirektor Wärttschi zu seiner Wahl als Stadtpräsident und teilte mit, daß statt des zurücktretenden neuen Gemeinderates Hubacher, Malermeister Otto Roug (Bp.) in den Stadtrat eintrete.

Darnach beschloß der Stadtrat Herrn Gemeinderat Hans Hubacher für den Rest der laufenden Amtsperiode mit der Lei-

tung der Baudirektion I und der Stellvertretung des Baudirektors II zu betrauen.

An den 9 freierwerbenden Lehrstellen wurden antragsgemäß die bisherigen Amtsinhaber bestätigt. Hierauf wurden noch einige Beiträge und Abrechnungen bewilligt und dann der Antrag des Gemeinderates betr. Erwerbung der alten Hauptwache behandelt.

Der Gemeinderat stellt folgende Anträge: 1. Käufliche Erwerbung der alten Hauptwache vom Kanton zur Grundsteuerzuschlagung von Fr. 246,500, abzüglich Fr. 53,300 für Fassaden-Renovationen und Instandstellung des Daches. 2. Beschlußentwürfe an die Gemeinde auf Genehmigung dieses Kaufes und 3. Kreditgenehmigung in der Höhe von Fr. 124,100 für Umbau im Innern und äußere Renovationen. Der dritte Antrag ist bereits in einer früheren Sitzung genehmigt worden. Die sozialdemokratische Fraktion beantragt nun Ablehnung des Ankaufs. Die freisinnige Fraktion beantragt Zustimmung. Wie Baudirektor Reinhard mitteilt, hält der Gemeinderat an seinen Anträgen fest. Eine Beseitigung der alten Hauptwache kommt nicht mehr in Frage; es geht deshalb nicht an, aus Erbitterung über die jetzige Platzgestaltung den Ankauf abzulehnen. Vogel (soz.) erklärt hierauf, daß die sozialdemokratische Fraktion für die Arbeitsbeschaffung eintritt; es wäre aber manches besser gegangen, wenn man es sich länger überlegt hätte, sowohl bei der Hauptwache wie beispielsweise auch bei der Gewerbeschule.

In der Abstimmung werden die Anträge 1 und 2 (Ankauf der alten Hauptwache) mit 31 bürgerlichen gegen 27 sozialdemokratische Stimmen angenommen.

Der Gemeinderat wählte als Sekretär der Baudirektion I, den bisherigen Beamten derselben, Salvisberg.

Die Arbeitsmarktlage in der Stadt wies im August keine besonderen Veränderungen auf. Ende August waren 1751 Stellensuchende angemeldet, wovon 1647 Männer und 104 Frauen. Beschäftigt waren bei Notstandsarbeiten Ende August 33, bei sonstigen Gemeindegewerben 457, in der Schreibstube für Stellenlose 17, bei den Notstandsaktionen für Techniker 26, für Kaufleute 37, im freiwilligen Arbeitsdienst 73, sowie in Kursen und Veranstaltungen zur beruflichen Förderung Arbeitsloser 121, zusammen 764 Mann. Von den 1751 Arbeitslosen waren 1256 gegen Arbeitslosigkeit versichert und 839 bezogen die Unterstützung. Die Krisenunterstützung wurde im Monat August an 324 Bezüger ausgerichtet.

Am 5. September führten die Berner Pflanzler den alljährlichen Blumentag des Vereins für Familiengärten in Bern durch. Ueber 1200 schöne Blumensträuße wanderten in die Spitäler, Greisenasyle und Pfründnerheime. Im Inselfspital spielte die Jugendharmonika-Gruppe Bümpliz, im Kinder- und Vorkspital sowie im Pfründnerheim des Inselfspitals der Handharfenklub „Berna“ und der Jodlerklub „Fortuna“; im Zieglerhospital und Greisenasyl Schöneegg wirkte der Postmännerchor und in der Krankenanstalt

Tiefenau gab der Kinderchor der Pauluskirche seine Weisen zum besten. Daneben wurden zahlreiche franke und alte Leute in Privathäusern beschenkt.

Am 11./12. September fand die Mezgergäß-Chilbi, die nun schon zur ständigen Einrichtung geworden ist, statt. Regen und Kälte taten der Veranstaltung zwar einigermaßen Abbruch, konnten aber das lustige Chilbi-Buden-Treiben doch nicht zu sehr schmälern. Die meisten Zuhörer fand das „Wurffschoppen“, und besonders in den Abendstunden herrschte unter den Mezgergäßschwestern und in den Gaststuben reges, fröhliches Leben.

Dieser Tage konnte die älteste Bernerin, die in der Lorraine wohnende Frau Schürch, ihren 97. Geburtstag feiern. Das noch immer regsame Mäetti wird von einer Gemeindegewesener betreut und Behörden, wie Nachbarn sorgen liebevoll für ihr Wohlergehen.

Am 10. September starb nach langer Krankheit Herr Emil Hugli, gewesener Professor der Mineralogie an der Universität, im Alter von 64 Jahren.

Am 11. September stieß an der Bernstraße ein Militärauto mit einem Personenauto zusammen. Dabei wurden zwei Insassen des Personenautos, Mutter und Tochter, schwer verletzt und eine weitere Mitfahrerin erlitt Rippenbrüche.

Am 12. September wurde an der Neubrücke der 80jährige Notar Paul Kaiser von einem Straßenbahnzug angefahren und schwer verletzt. Sein Zustand gibt Anlaß zu Besorgnissen.

Die Polizei sucht zwei Autofahrer, von welchen der eine in der Nacht vom 8./9. September bei der Station Felsenau den Bahndamm beschädigte, der andere aber am 10. September an der Effingerstraße eine radfahrende Schülerin erfaßte und zu Boden schleuderte. Die Schülerin wurde erheblich verletzt. Mitteilungen werden an die Verkehrswache der Stadtpolizei, Tel. 20.421, erbeten.

Am Gurten wurde dieser Tage ein Riesenzapfen mit einem Durchmesser von 85 Zentimetern und einem Gewicht von 10 Kilogramm gefunden. Es war ein Porling, dessen Fleisch aber schon so zähfaserig war, daß er nicht mehr genießbar gewesen ist.

An die Schweizerische Diensthundeprüfung am 2./3. Oktober haben sich schon 140 Teilnehmer angemeldet. Darunter sind ca. 60 Kantonspolizisten aus 12 Kantonen, ca. 40 Grenzwächter aus 6 Zollkreisen und viele Führer von Armeemelde- und Sanitätshunden.

Im Rafinosaal wird am 2. und 3. Oktober der Ragenklub Bern, eine Sektion des Schweiz. Ragenverbandes, eine internationale Ragenausstellung durchführen, an der nicht nur Perser, Siamesen und andere Edelkaten zu sehen sind, sondern auch unserer Schweizer Hauskatze ein großer Platz eingeräumt wird. Als Richter amten Mme. Ravel, Paris, für Langhaar-Katen, und Mme. Dr. C. de Maddalena, Mailand, für Kurzhaar-Katsen. Die Katen werden in zwölf Klassen eingeteilt.

# Qualitäts- TEPPICHE

Läufer, Vorlagen, Milieux kaufen Sie immer noch am vorteilhaftesten im altbekanntesten Spezialgeschäft. Ausser allen gangbaren Arten führen wir einige jahrelang erprobte Spezial-Qualitäten

## Perserteppiche

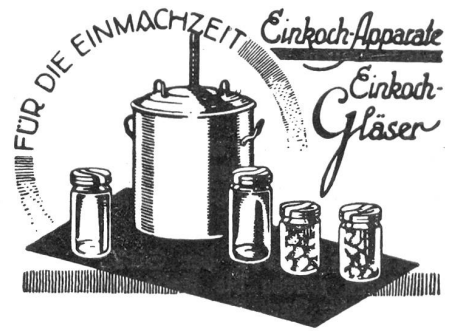
noch zu günstigen Preisen!

Auswahlendungen franko ins Haus



Verlangen Sie Offerte für:  
**Linoleum,  
Gummi- und  
Korkparkett-  
Beläge**

**BERN**  
BUBENBERGPLATZ 10



## Dosenverschliess-Maschinen

für Dosen-Konservierung in grosser Auswahl vorteilhaft bei

# CHRISTEN

Marktgasse 28, Bern

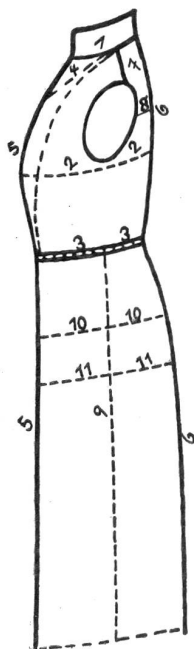
Telephon 25.611

## Kunsthandlung F. CHRISTEN

Amthausgasse 7

Spezialgeschäft für Einrahmungen

Tableaux, Kunstblätter, Radierungen



### Zur Modeseite der Berner Woche

Anleitung zum Nehmen der Masse.

#### Maße zur Gestalt.

*Weite:* 1 Hals ..... *Länge:* (die gewünschte, 4 Halsausschnitt ..... *Breite:* 7 Achsel .....  
2 Brust ..... von der Achsel gemessen) 5 Vorderteil ..... 8 Rücken .....  
3 Taille ..... 6 Rückenteil .....

#### Maße zum Jupe.

*Weite:* 10 Hüften ..... *Länge:* (von der Taille gemessen) 5 Vorn .....  
11 Hüften ..... nur bei starken Damen nötig 9 Seitlich .....  
3 Taille ..... 6 Hinten .....

#### Maße zum Aermel.

*Weite:* a) Oberarm, wo am dicksten ..... *Länge:* d) die gewünschte .....  
b) Ellenbogen ..... e) ganze Länge (von der Achsel über Ellenbogen bis Handgelenk gemessen) .....

Alle Maße sind glatt und ohne Saum zu messen (Spielraumweite und Säume werden beim Zuschneiden berechnet).

Nebst den nötigen Maßen sind anzugeben: Alter und die Nummer des Modells.  
Wer die Kleider sehr anschliessend trägt, soll es speziell bemerken.

Nr. 37. Bolero aus uni Wollstoff. Kragen aus gestreifter Seide. Bunte Schnürchen zieren das Bolero. Wollstoffbedarf bei 80 cm Breite 2,50 m, bei 1,10 m Breite 1,80 m. Seide für Kragen und Bruststeinsatz 35 cm. Zu fertiger Kleidlänge von 90 cm gerechnet.  
Zuschneiden und Heften Fr. 2.80.

Nr. 38. Praktisches Kinderjäckchen aus altem Wintermantel oder einem Resten von 80 cm Wollstoff. Zu fertiger Jackenlänge von 35 cm gerechnet.  
Zuschneiden und Heften Fr. 1.30.

Nr. 39. Das beliebte Matrosenkleid. Kragen, Stulpen und Taschen sind gesteppt. Kravatte und Gürtel aus Leder. Stoffbedarf 2,80 m bei 80 cm Breite. Zu fertiger Kleidlänge v. 90 cm gerechnet. Zuschneiden und Heften Fr. 2.50.

Nr. 40. Netter Trägerrock aus dunklem Wollstoff mit heller Bluse, am besten aus Vyjella (Waschflanelle). Stoffbedarf für Rock von 55 cm Länge 1,50 m bei Stoffbreite von 80 cm. Bei 1,40 m Breite 80 cm. Für die Bluse 1,30 m  
Zuschneiden und Heften Fr. 2.50.

Nr. 41. Praktisches Schulkleidchen aus uni Wollstoff mit bunt fassonierter Bluse. Stoffbedarf für Jupe (bei fertiger Länge von 90 cm) 2 m bei 80 cm Breite, 1 m bei 1,20 m Breite. Dazu ein Ledergürtel. Für die Bluse ist 80 cm zu rechnen. Zuschneiden und Heften Fr. 2.30.

Nr. 42. Reizendes Wollkleidchen aus dunklem Stoff, mit bunter Wolle verziert. Stoffbedarf bei 80 cm Breite 2,50 m, bei 1,20 m Breite 1,50 m. Zu fertiger Rocklänge von 80 cm gerechnet.  
Zuschneiden und Heften Fr. 2.30.